



Gut besucht war die Einweihungsfeier der Jugendberatungsstelle im Westen. F: Schmotz

Jugendtreff eingeweiht

Fürstenfeldbruck (ja) - Gestern konnte endlich nach langen Vorbereitungen die Jugendberatungs- und informationsstelle „Westpoint 1071“ in Mammendorf eingeweiht werden. Dem Verein „Jugendcafé“, der diese Einrichtung trägt, ist damit ein Teilerfolg gelungen. Zu der Einweihungsfeier waren Vertreter des Landkreises und der westlichen Kreisgemeinden, auf die sich die Arbeit der Einrichtung hauptsächlich konzentrieren soll, geladen. Anfang 1994 hatte es noch nicht so rosig ausgesehen, als der Landkreis sich nicht bereiterklärte die Personalkosten zu übernehmen. Ein ausführlicher Bericht folgt.

Etappensieg erreicht, doch das Jugendcafé bleibt das Hauptziel

Beratungsstelle für den westlichen Landkreis im Mammendorf eröffnet – Festakt

Fürstenfeldbruck (ja) - Nach harter Arbeit und zähen Verhandlungen mit Landkreis und Gemeinden ist es dem Verein „Jugendcafé“ schließlich doch noch gelungen, die erste nur für den westlichen Landkreis zuständige Jugendberatungs- und informationsstelle einzurichten. Am Sonntag fand in Mammendorf neben dem Rathaus in einem gemeindeeigenen Haus, in dem Mammendorf dem Verein ein Büro zur Verfügung stellt, die offizielle Einweihungsfeier statt.

Ludwig Waldleitner, erster Vorsitzender des Vereins, dankte in seiner Begrüßungsrede zwar dem Landkreis und den Gemeinden für deren Unterstützung, doch betonte er gleichzeitig, daß es nötig sei, die vom Landkreis finanzierte ABM-Stelle in eine hauptamtliche Stelle umzuwandeln, wenn

aus dem Projekt mit dem Namen „Westpoint 1071“ eine dauerhafte Einrichtung werden sollte. Die ABM-Stelle, deren Einrichtung Waldleitner als Notlösung bezeichnete, ist seit drei Wochen mit der Sozialpädagogin Antonie Wetzel besetzt, die bei dieser Gelegenheit auch gleich der Öffentlichkeit vorgestellt wurde.

Der stellvertretende Landrat Sepp Kellerer deutete in seiner Rede durchaus die Möglichkeit an, daß der Landkreis diesem Wunsch, nach Ablauf der Genehmigung für die ABM-Stelle in zwei Jahren, nachkommen könnte. Mammendorfs Bürgermeister Thurner hingegen wies die Verantwortung für die Finanzierung einer solchen Stelle weit von sich und betonte, daß er „die Angelegenheit weiterhin als Kreis Aufgabe betrachte“. Die westlichen Landkreisege-

meinden, speziell Mammendorf, hätten ihren Beitrag schon dadurch geleistet, daß sie die Sachkosten tragen und dem Verein die Räumlichkeiten zur Verfügung stellen.

Zwar merkte man Waldleitner an, daß er sich über diesen Etappensieg freute, doch betonte er auch, daß die „Einrichtung eines Jugendcafés das Hauptziel bleibt“. Die Hauptaufgabe von „Westpoint“ sieht er im Moment darin, „Impulse zu geben“ und die Jugendarbeit durch direkte Kontakte mit Jugendgruppen anzukurbeln. Wichtig, so Waldleitner, sei vor allem, „die Jugendarbeit in Gemeinden, in denen diese zur Zeit brachliegt, wieder zu beleben“. Kellerer stimmte mit Waldleitner darin überein, daß noch nicht alles erreicht sei, was erreicht werden könne, deshalb wolle er auch „nicht

in Euphorie schwelgen“. Bisher sei nur „ein Etappenziel erreicht“, was aber angesichts des Tiefpunktes Anfang des Jahres, als der Landkreis die Personalkosten nicht mehr übernehmen wollte, durchaus als Erfolg zu werten sei. „Es ist notwendig, daß eine Anlaufstelle da ist“, hob Kellerer hervor.

Nach dem ernsten Teil der Eröffnungsfeier kam noch die Jugend zum Zug, für die die ganze Sache schließlich gedacht ist. Verschiedene Jugendgruppen hatten ein buntes Programm für die Gäste vorbereitet. Mit Sketchen, Workshops, Filmen und Computerspielen lockerten sie die Stimmung auf. Für die musikalische Unterhaltung sorgten die „Moosjazz“. Die offizielle Einweihungsfeier wurde dann am Abend mit einem Jugendgottesdienst abgeschlossen.